

Vorläufiger Studienplan für die Schulpraktischen Studien nach der GPO I 2011, WHRPO I 2011 und SPO I 2011

Inhaltsverzeichnis:

Vorbemerkung	2
Überblick über die Schulpraktischen Studien	2
Grundgedanke	2
Das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP)	3
Die erste OEP-Variante.....	3
OEP ohne Orientierungswoche WS 2012/13	3
Die zweite OEP-Variante	4
Begleitseminar zum Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP).....	4
Schulstufenbezug	4
Zielsetzungen.....	5
Portfolio, Anforderungen, Bestehen und Wiederholung.....	5
Krankheit und Fehltage	5
Das Integrierte Semesterpraktikum (ISP)	6
Voraussetzungen	6
Anmeldung zum ISP	6
Zielsetzung und Aufgabenstellung im ISP	6
Teilnehmende Beobachtung von Schülern.....	7
Selbstwahrnehmung und -einschätzung	7
Die ISP-Gruppe	7
Die ISP-Schule	8
Die Unterrichtsbesuche	9
Die Begleitseminare	9
Europalehramt	9
Bewertung und Bestehen des ISP	9
Blockpraktikum (BP) für Sonderpädagogik.....	11
Professionalisierungspraktikum (PP).....	11
Anrechnung von Praktika	11
Grundsätzlich	11
Fachlehrer/innen	11
Auslandspraktika während des Studiums	11
Anrechnung	11

Vorbemerkung

Mit der Studienreform 2011 sind tiefgreifende Reformen verbunden, die die Schulpraktischen Studien erheblich verändern. Kern der Reform ist die Einführung eines integrierten Semesterpraktikums. Die Umstellungen erfordern intensive Vorbereitungen, die sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Dabei werden zugleich einzelne Regelungen erprobt und erst danach entschieden. Daher enthält der vorliegende Studienplan nur a) einen Überblick über die neuen Praktikumsstrukturen, b) eine vorläufige Regelung des Orientierungs- und Einführungspraktikums (OEP) und eine vorläufige Regelung des Integrierten Semesterpraktikums (ISP). Er wird im Zuge der Umsetzung der Reformschritte in den kommenden Semestern konkretisiert und ergänzt.

Überblick über die Schulpraktischen Studien

Die schulpraktischen Studien ziehen sich als roter Faden durch das gesamte Studium. Sie bestehen aus drei Elementen: a) dem Orientierungs- und Einführungspraktikum, b) dem Integrierten Semesterpraktikum und c) dem Professionalisierungspraktikum. Sonderpädagogen haben darüber hinaus noch ein zusätzliches Blockpraktikum (BP) in ihrer zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung zu absolvieren.

	Zeitpunkt / Dauer / Voraussetzung	Organisation	Leistungsnachweise
1. Orientierungs- und Einführungspraktikum OEP	<ul style="list-style-type: none"> •im ersten oder zweiten Semester •Dauer: ein Semester •Tagespraktikum (mit Blockwoche) •erziehungswissenschaftliches Begleitseminar an der Hochschule •verschiedene Varianten 	<ul style="list-style-type: none"> •Anmeldung innerhalb einer festgelegten Frist •Verteilung an Ausbildungsschulen durch das Schulpraxisamt •Betreuung durch Lehrkräfte an der Hochschule und/oder Ausbildungsschule 	<ul style="list-style-type: none"> •Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme am OEP und Begleitseminar auf dem Sammelschein
2. Integriertes Semesterpraktikum ISP	<ul style="list-style-type: none"> •im vierten oder fünften Semester •Wöchentlich Unterrichtsbesuche in zwei Fächern •Dauer: etwa 15 Wochen Teilnahme an vier Unterrichtstagen und an sonstigen schulischen Veranstaltungen •Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche (mindestens 30 Stunden) •Fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Begleitveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> •Anmeldung innerhalb einer festgelegten Frist •Verteilung an Ausbildungsschulen durch das Schulpraxisamt •Betreuung durch Lehrkräfte an der Ausbildungsschule •Unterrichtsbesuche von Dozenten/Dozentinnen der PH •Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am OEP 	<ul style="list-style-type: none"> •Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme am ISP und Begleitseminar auf dem Sammelschein •Gemeinsames Gutachten von Lehrkräften der Schule und Hochschule •30 Unterrichtsskizzen •1 Unterrichtsentwurf/Fach •Entwicklungsbericht eines Schülers sowie ein darauf basierender Förderplan
3. Professionalisierungspraktikum PP	<ul style="list-style-type: none"> •ab dem sechsten Semester •hochschulfernes Praktikum •Dauer: 3 Wochen •Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am ISP 	<ul style="list-style-type: none"> •Anmeldung innerhalb einer festgelegten Frist •Selbstsuche nicht an Ausbildungsschulen •Auslandspraktikum möglich •Forschungs- bzw. Praxisprojekt nach Absprache mit einem Dozenten 	<ul style="list-style-type: none"> •Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme auf dem Sammelschein durch die Schule •Schriftlicher Projektbericht, Annahme durch den Dozenten

Grundgedanke

Die Schulpraktischen Studien ergänzen die erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Studien. Sie dienen dazu, Ihr späteres Aufgaben- und Handlungsfeld theoriegeleitet wahrzunehmen. Es geht also nicht darum, einfach Praxis zu erfahren. Vielmehr sollen Sie angeregt und herausgefordert werden, Erfahrungen zu machen, diese zu reflektieren und dabei Theorie auf Praxis zu beziehen - und umgekehrt.

Dies gelingt Ihnen umso besser, je mehr Sie sich dabei als eigenaktiver Lerner ins Spiel bringen. Nutzen Sie die Spielräume, eigenen Fragestellungen nachzugehen, suchen Sie den Kontakt zu Ihren Praktikumslehrern und Dozenten, gehen Sie Problemen nicht aus dem Weg, sondern stellen Sie sich ihnen. Dazu gehört auch die selbstkritische Prüfung, ob das Aufgaben- und Tätigkeitsfeld einer Schule zu Ihnen wirklich passt. Suchen Sie in Zweifelsfällen Beratung und korrigieren Sie erforderlichenfalls Ihre Studienwahl. Informieren Sie sich dazu auch anhand der Studienordnung über das Anforderungsprofil und die im Lehrerberuf anzustrebenden Kompetenzen.

Das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP)

Das Einführungs- und Orientierungspraktikum (OEP) wird im ersten oder im zweiten Semester durchgeführt. Dazu werden die Studierenden eines Studienjahres gleichmäßig auf das Sommer- und Wintersemester verteilt. Für Ihr Studium ist es unerheblich, ob Sie im ersten oder zweiten Semester eingeteilt werden.

Alle Orientierungs- und Einführungspraktika finden jeweils am Dienstagmorgen statt. Bei den Einschreibungsunterlagen haben Sie ein Formblatt gefunden, mit dem Sie sich im Schulpraxisamt vor Studienbeginn anmelden. Am ersten Dienstag findet morgens eine allgemeine Einführung in der Aula statt. Anschließend treffen Sie sich in Ihren Praktikumsgruppen. Die Verteilung hat zuvor das Schulpraxisamt vorgenommen. Sie wird auf Tafeln im Foyer bekannt gemacht.

Das Orientierungs- und Einführungspraktikum wird derzeit in mehreren Varianten angeboten. Die beiden wichtigsten Varianten werden Ihnen hier vorgestellt. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass Sie einem Praktikum und damit einer Variante zugeteilt werden. Eine Möglichkeit der Wahl besteht nicht. Bei der Einteilung wird aber berücksichtigt, wo Sie wohnen und welche Fächer Sie studieren. Sie müssen allerdings damit rechnen, im Großraum Stuttgart auch einen weiteren Schulweg in Kauf zu nehmen.

Es ist damit zu rechnen, dass sich ab Wintersemester 2013/2014 die Organisation des OEP noch einmal grundlegend verändern wird.

Die erste OEP-Variante

Ab der 3. Woche gehen Sie dienstags morgens in eine Praktikumsklasse. Sie werden von einer/m PH-Dozentin/en begleitet und kooperieren mit einer/m Praktikumslehrer/in, die/der ihre/seine Klasse für Unterricht zur Verfügung stellt. Es kann auch sein, dass das Praktikum ohne PH-Dozent/in nur begleitet durch eine/n Praktikumslehrer/in stattfindet. Auch die Anschriften der Praktikumschulen und die Zeitangaben für das erste Treffen finden Sie am Einführungstag auf den Tafeln im Foyer. Der Praktikumstag besteht üblicherweise aus zwei Unterrichtsstunden und zwei weiteren Stunden, in denen der Unterricht reflektiert und vorausgeplant wird. Sie sollten mindestens 2 eigene Unterrichtsstunden halten.

OEP ohne Orientierungswoche WS 2012/13

41. Woche Allgemeine Einführung	42. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	43. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	44. Woche Ferien	45. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	46. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	47. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule
48. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	49. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	50. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	51. Woche 1 Vormittag. Gesamtgruppe Schule	2. Woche 1 Vormittag. Gesamtgruppe Schule	3. Woche 1 Vormittag. Gesamtgruppe Schule	4. Woche 1 Vormittag. Gesamtgruppe Schule
5. Woche 1 Vormittag. Gesamtgruppe Schule	6. Woche 1 Vormittag. Gesamtgruppe Schule					

Die zweite OEP-Variante

Neben dieser ersten Variante gibt es eine zweite Variante, die die Vorgaben der neuen Studienordnung erfüllt und die im WS 2011/12 zum ersten Mal erprobt wurde.

Auch bei dieser Variante ist der Dienstagmorgen durch ein Einführungspraktikum besetzt. Sie gehen aber nicht gleich in die Schule, sondern treffen sich zunächst an drei Terminen in der Hochschule. Ihr/e Dozent/in wird Ihnen den Raum bekannt geben. Auch am Ende des Praktikums werden weitere Sitzungen an der Hochschule stattfinden. Die übrigen Sitzungen finden, wie bei der ersten Variante, in der Schule statt. Die Hochschulsitzungen sind zweistündig, die Praktikumstage in der Schule vierstündig (2 Stunden Unterricht, 2 Stunden Besprechung).

Darüber hinaus werden Sie (jeweils in Zweiergruppen) in der Mitte des Semesters eine Woche lang durchgehend in Ihrer Praktikumsklasse sein. In dieser Woche sollten Sie (einschließlich Dienstag) mindestens 16 Stunden an mindestens 4 Tagen in Ihrer Praktikumsklasse sein. Wie diese Stunden aufgeteilt werden, sprechen Sie mit Ihrer/Ihrem Praktikumslehrer/in ab. Sie müssen sich dabei nach den Vorgaben der Schule richten.

Von der oben festgelegten Struktur kann die Praktikumsleitung/Schule bei Bedarf abweichen. Das gilt für Schultage und Hochschultage sowie für die Praktikumswochen.

OEP mit Orientierungswoche WS 2012/13

41. Woche Allgemeine Einführung	42. Woche 2 Std. Gesamtgruppe Hochschule	43. Woche 2 Std. Gesamtgruppe Hochschule	44. Woche Ferien	45. Woche 2 Std. Gesamtgruppe Hochschule	46. Woche 2 Stud. OP Schule 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	47. Woche 2 Stud. OP Schule 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule
48. Woche 2 Stud. OP Schule 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	49. Woche 2 Stud. OP Schule 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	50. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	51. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	2. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	3. Woche 1 Vormittag Gesamtgruppe Schule	4. Woche 2 Std. Gesamtgruppe Hochschule
5. Woche 2 Std. Gesamtgruppe Hochschule	6. Woche 2 Std. Gesamtgruppe Hochschule					

Hinweis: OP=Orientierungswoche

Begleitseminar zum Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP)

Parallel zu Ihren Orientierungs- und Einführungspraktikum besuchen Sie eine Begleitveranstaltung. Sie wird vom Fach „Erziehungswissenschaft“ angeboten und führt Sie ein in Fragen der Planung und Analyse unterrichtlicher Lernprozesse.

Schulstufenbezug

Wie die Praktika sind auch die Begleitseminare schulstufenbezogen organisiert. Sie werden getrennt für die Studiengänge Grundschule einerseits und Haupt-/Werkreal-/Realschule andererseits angeboten. Studierende der Sonderpädagogik werden einer Grundschule oder Haupt-/Werkrealschule zugeteilt. Dort sollen Sie sich auch mit sonderpädagogischen Fragestellungen befassen.

Zielsetzungen

Sie lernen die Strukturen des Unterrichts, den Organisationszusammenhang von Schule und die Handlungs- und Aufgabenfelder von Lehrenden kennen. Sie machen erste Erfahrungen im Wahrnehmen, Beschreiben, Dokumentieren, Verstehen und Beurteilen von Schülern und ihren individuellen Lernprozessen als Voraussetzung einer individuellen Lernbegleitung. Sie erwerben begriffliche, methodische und theoretische Grundlagen der Beobachtung, Analyse, Planung, Durchführung, Reflexion und Beurteilung von Unterricht. Sie reflektieren sich selbst im Übergang von der Schüler- zur Lehrerrolle und überprüfen selbstkritisch Ihre Studienwahl.

Portfolio, Anforderungen, Bestehen und Wiederholung

Im Verlaufe Ihrer Schulpraktischen Studien legen Sie ein Portfolio an, in dem Sie Ihren Lernweg dokumentieren. Das Portfolio können Sie Dozenten (auf Nachfrage) vorlegen, wenn es um die Beurteilung von Praktika geht. Das Portfolio enthält freiwillige Teile und Pflichtteile. Pflichtteile des OEP sind die Skizzen der von Ihnen gehaltenen Unterrichtsstunden sowie ein ausführlicher Unterrichtsentwurf, der im Begleitseminar zu erbringen ist. Auch Reflexionen (besonders zu eigenen Unterrichtsstunden) und Beobachtungsprotokolle können Sie in Ihr Portfolio geben.

Im OEP sollten Sie mindestens 2 eigene Unterrichtsstunden halten. Eine davon sollte bei der zweiten OEP-Variante in der Blockwoche stattfinden. Bei der Vorbereitung und Durchführung werden Sie beraten. Ihre Unterrichtsstunde ist gleichzeitig Gegenstand gemeinsamer Reflexion.

Zusammen mit diesem Studienplan erhalten Sie einen Sammelschein, auf dem alle Praktikumsleistungen separat testiert werden. Im OEP sind dies a) das OEP selbst und b) das Begleitseminar zum OEP. Am Ende des OEP erhalten Sie eine beratende Einschätzung der/s begleitenden Dozenten/in über Verlauf und Erfolg des Praktikums mit Hinweisen zum weiteren Studium.

Wenn Sie das Praktikum oder das Seminar nicht bestanden haben, bekommen Sie keine Unterschrift. Der Dozent macht dann eine Meldung an das Schulpraxisamt. Sie können jedes Praktikum einmal wiederholen. Bitte suchen Sie Beratung, wenn Sie besondere Schwierigkeiten und Belastungen verspüren. Nehmen Sie bitte auch Hinweise ernst, die Ihre Eignung zum Lehramtsstudium betreffen (s.o.).

Falls Sie nicht über eine sichere Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift verfügen, werden Sie während oder am Ende des OEPs darauf hingewiesen. Suchen Sie in diesem Falle Beratung und Hilfe (Schulpraxisamt). Es gibt Angebote an der Hochschule, die Ihnen in solchen Fällen weiter helfen. Sollten Sie im ISP noch nicht über die erforderliche deutsche Sprachfähigkeit verfügen, kann das ISP nicht bestanden werden. Detaillierte Hinweise finden Sie in der „Handreichung zur Einschätzung sprachlicher Kompetenzen in Praktika“ auf der Homepage des Schulpraxisamts.

Krankheit und Fehltage

Bitte achten Sie darauf, dass Sie pünktlich zum Praktikum erscheinen. Während des Praktikums stehen Sie in der Verantwortung von Schule und Unterricht. Sie haben als Praktikant/in dieselben Dienstverpflichtungen wie andere Lehrer auch. Unbegründete Verspätungen und unentschuldigtes Fehlen führen zum Abbruch (Nichtbestehen) des Praktikums. Entschuldigungen sollten rechtzeitig erfolgen. Die Schule (Sekretariat) ist auf jeden Fall zu verständigen. Bei mehr als zwei Fehltagen muss das OEP wiederholt werden und die Schule und das Schulpraxisamt umgehend informiert werden.

Das Integrierte Semesterpraktikum (ISP)

Voraussetzungen

Voraussetzungen für eine Teilnahme am integrierten Semesterpraktikum sind:

- Sie sind in der Regel im vierten oder fünften Fachsemester
- Sie haben eine akademische Vorprüfung bestanden
- Sie haben das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP) erfolgreich abgeschlossen und auch am OEP-Begleitseminar erfolgreich teilgenommen bzw. es wurden Ihnen gleichwertige Leistungen anerkannt

Anmeldung zum ISP

Im Semester vor dem Integrierten Semesterpraktikum nehmen Sie an einer Informationsveranstaltung des Schulpraktikumsamts teil. Daran anschließend erhalten Sie die Möglichkeit, sich online zum ISP anzumelden. Auch zu den Begleitseminaren des ISP ist eine Anmeldung in den Fächern erforderlich. Nach der Anmeldung werden ISP-Gruppen von je vier Studierenden zusammengestellt, die zwei gleiche Fächer studieren. Die Gruppen werden Schulen zugeteilt und bekommen in jedem der beiden Fächer einen Hochschullehrer zugewiesen, der sie an der Schule besucht. Über diese Zuteilungen werden Sie informiert, ebenso über die Zuteilung zu den Begleitseminaren. Dabei kann es vorkommen, dass ihre Anmeldung beim ersten Mal nicht berücksichtigt werden kann. Spätestens in Ihrem 5. Fachsemester werden Sie jedoch berücksichtigt.

Über Termine, Fristen und Verfahren der Anmeldung und Zuteilungen und Bedingungen der Teilnahme am ISP informiert ein Informationsblatt auf der Homepage des Schulpraxisamts, das jedes Semester aktualisiert wird.

Zielsetzung und Aufgabenstellung im ISP

Aktives Lernen/Unterrichtsassistentz

In Ihrem bisherigen Studium und im Orientierungs- und Einführungspraktikum haben Sie bereits Kompetenzen erworben, die Sie in Ihr Integriertes Semesterpraktikum tätig einbringen sollten. Hinzu kommen die begleitenden Theorie- und Reflexionsangebote, aber auch Ihre zunehmenden Erfahrungen, die Ihnen zunehmend ermöglichen, tätig Verantwortung für Teilaufgaben zu übernehmen und daran zu lernen. Dazu zählt, dass Sie

- in Absprache mit Ihrem betreuenden Lehrer Teilaufgaben bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Unterrichts übernehmen können,
- Lernprozesse von einzelnen Schülern oder Schülergruppen beobachten und fördernd begleiten, mitwirken bei der Differenzierung von Unterricht,
- mit Schülern einen pädagogischen Umgang pflegen und ihnen helfend und beratend zur Seite stehen und
- Aufgaben bei der Gestaltung des Schullebens und der Entwicklung der Schulkultur übernehmen.

Hier hängt sehr viel von Ihrem eigenen Engagement ab. Je aktiver Sie sich anbieten und einbringen, desto mehr Erfahrungen können Sie machen. Wichtig ist aber auch, dass Sie Ihre Tätigkeiten abstimmen, dass Sie selbst Beratung und Hilfe suchen und dass Sie Ihre Erfahrungen reflektieren. Mittel dazu sind u.a. das Portfolio, das Gespräch in der Studierendengruppe, mit dem Ausbildungsberater und dem betreuenden Lehrer, die Reflexionsangebote während der Unterrichtsbesuche und in den Begleitseminaren.

Planung, Durchführung und Reflexion eigener Unterrichtsversuche

Während des ISP führen Sie mindestens 30 eigene Unterrichtsversuche durch. In jedem Ihrer beiden Unterrichtsfächer sollten es mindestens 6 eigene Unterrichtsversuche sein. Bei WHR sollten Sie für weitere Unterrichtsversuche auch ihr 3. Fach mit bedenken, das allerdings von der PH-Seite nicht besucht wird. Mit ihrer betreuenden Lehrkraft sprechen Sie zuvor Ziele, Inhalte und Methoden ab und legen ihr dazu eine Unterrichtsskizze vor. Anschließend reflektieren Sie die Stunde. Auch der Ausbildungsberater kann der Durchführung und Reflexion beiwohnen. In beiden Unterrichtsfächern ist im Rahmen der Unterrichtsbesuche eine ausführliche schriftliche Unterrichtsvorbereitung zu erstellen und dem betreuenden Hochschuldozenten vorzulegen. Auch im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitseminars ist ein ausführlicher schriftlicher Entwurf einer selbst gehaltenen Unterrichtsstunde einschließlich einer schriftlichen Reflexion zu erstellen.

Unterrichtsbeobachtung und -analyse

In Absprache mit dem Ausbildungsberater und der betreuenden Lehrkraft führen Sie kriteriengeleitete Beobachtungen zu Aspekten des Unterrichtsgeschehens durch, dokumentieren diese schriftlich und werten sie aus. Fragestellungen und Kriterien können aus dem schulischen Erfahrungszusammenhang und aus den Gesprächen mit den Studierenden und Lehrenden vor Ort gewonnen werden. Sie können aber auch als Forschungsaufgaben in den Seminaren gestellt und dort ausgewertet werden.

Teilnehmende Beobachtung von Schülern

Ihre Beobachtungen beziehen sich auch auf das Lernverhalten einzelner Schüler oder Schülergruppen. Auch diese Beobachtungen bedürfen der schriftlichen Aufzeichnung im Sinne einer Beschreibung der Lernaktivitäten. Diese sind Gegenstand einer pädagogischen Beurteilung der Lernsituation von Schülern, aus der dann Strategien einer differenzierenden pädagogischen Begleitung und Gesichtspunkte zur Ausarbeitung von individuellen Förderplänen gewonnen werden. Auch diese Beobachtungen und Auswertungen sind in Abstimmung mit dem Ausbildungsberater und der betreuenden Lehrkraft zu realisieren und können Gegenstand der Analyse in den Begleitseminaren werden. Am Ende des Praktikums ist daraus ein Lernentwicklungsbericht eines Schülers sowie ein darauf basierender Förderplan zu erstellen und dem Dozenten des erziehungswissenschaftlichen Begleitseminars vorzulegen.

Selbstwahrnehmung und -einschätzung

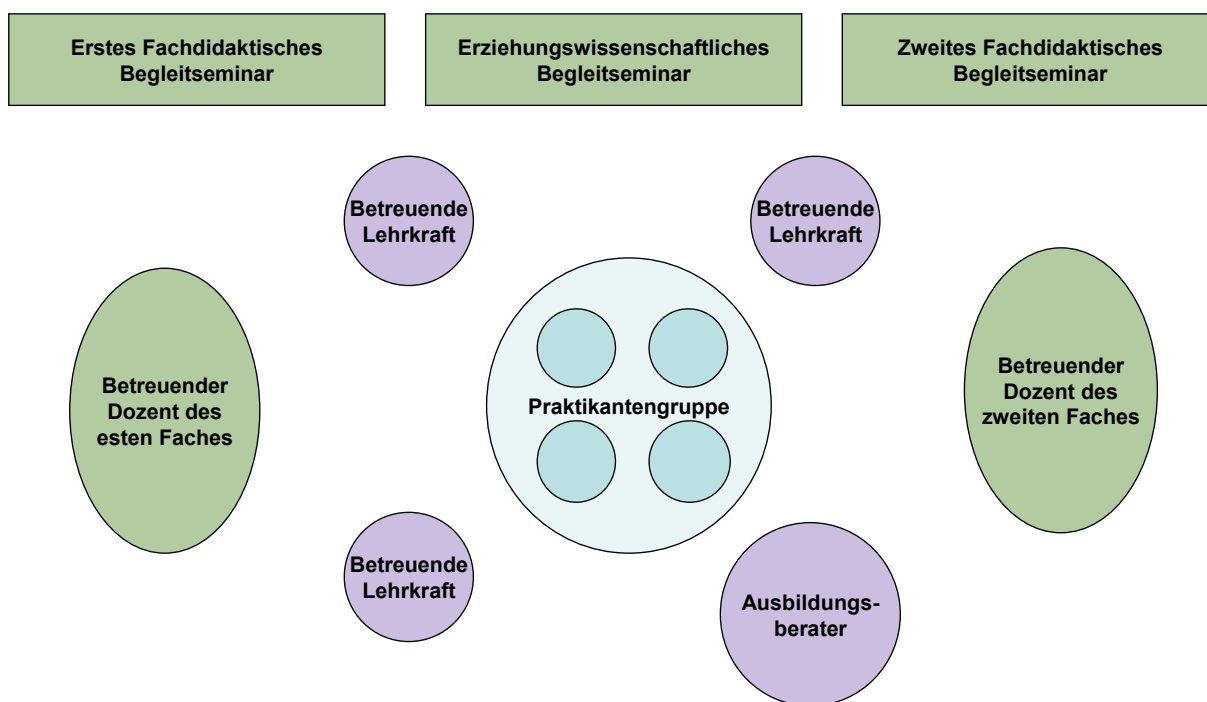
Sie reflektieren, begründen, kommunizieren und beurteilen Ihre pädagogischen Versuche mit der Gruppe, den Betreuern vor Ort und den Hochschuldozenten beim Unterrichtsbesuch und in Begleitseminaren. Dabei entwickeln Sie ein Selbstverständnis Ihrer Aufgabe als Lehrerin und Lehrer und lernen sich selbst einzuschätzen im Blick auf Ihre Belastungsfähigkeit, Ihre Stärken und Schwächen und die daraus resultierenden eigenen Entwicklungsaufgaben. Orientieren Sie sich dabei auch an den im Modulhandbuch Ihres Studiengangs beschriebenen Kompetenzen.

Sollten Sie dabei (auch im Gespräch mit Ihren Beratern) erkennen, dass Sie für den Lehrberuf wenig oder nicht geeignet sind, dann dürfen und sollten Sie die nötigen Konsequenzen ziehen und einen anderen Ausbildungsweg einschlagen, der für Sie geeignet erscheint. Auch wenn Sie diese Entscheidung aktuell hart trifft und sie Ihnen als herber Misserfolg erscheint, ist es eine richtige und folgenreich positive Entscheidung für Ihr Leben. Treffen Sie diese Entscheidung für sich und lassen Sie sich dabei beraten, aber nicht bedrängen.

Die ISP-Gruppe

Sie absolvieren das integrierte Semesterpraktikum in einer Gruppe von vier Studierenden, die jeweils zwei gleiche Unterrichtsfächer haben. Die Gruppe ist eine Lerngemeinschaft. Ihre Mitglieder sind an der Schule unterschiedlichen Klassen zugeteilt, jedoch unterstützen und beraten sie sich gegenseitig bei der Vorbereitung und Auswertung ihrer Unterrichtsversuche, ihrer Beobachtungen und ihrer praktischen Projekte. Sie besuchen nach Möglichkeit dieselben Begleitveranstaltungen und arbeiten dort an gemeinsamen Aufgabenstellungen. Insbesondere hospitieren und reflektieren sie gemeinsam ihre Unterrichtsversuche an den Unterrichtsbesuchstagen.

Strukturen des Semesterpraktikums



Sie werden als GS-Studierender einer Grundschule, als HWRS-Studierender einer Hauptwerkrealschule oder einer Realschule zugeordnet. Sie nehmen dort an vier Wochentagen an mindestens vier Unterrichtsstunden teil. An einem weiteren Wochentag sind sie in der Hochschule und besuchen dort die Begleitseminare. Weitere Seminare können bei Bedarf ggf. nur nachmittags besucht werden. Außerdem nehmen Sie nach Absprache mit dem Ausbildungsberater, der betreuenden Lehrkraft und der Schulleitung an Konferenzen, Elternabenden und an weiteren Veranstaltungen im Rahmen der Entwicklung des Schullebens und der Schulkultur teil.

In der Schule werden Sie einer Klasse und einer **betreuenden Lehrkraft** zugeteilt. Dies schließt nicht aus, dass sie auch in anderen Klassen hospitieren und unterrichten. Sie erhalten dabei Gelegenheit, in Ihren Unterrichtsfächern, aber auch in anderen Fächern Erfahrungen zu sammeln. Die betreuende Lehrkraft ist zuständig für alle Tätigkeiten, die sie in der Klasse durchführen. Sie sprechen diese Tätigkeiten mit ihr ab, werden dazu auch beraten und bekommen Rückmeldungen. Außerdem ist sie Ihnen gegenüber in Belangen der Durchführung Ihres Praktikums weisungsberechtigt.

Die Praktikumsgruppe wird an der Schule von einem **Ausbildungsberater** begleitet. Dieser ist in der Regel auch betreuende Lehrkraft. Der Praktikumsberater koordiniert in Abstimmung mit der Schulleitung das Praktikum und berät sie in allen Belangen der Gestaltung Ihres Praktikums. Dazu kann er kann die Praktikumsgruppe auch zu Hospitationen einladen oder kann an Ihrem Unterricht teilnehmen. Mit der Gruppe führt er regelmäßig Beratungsgespräche. Gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft und den Hochschuldozenten ist er für die Beurteilung Ihres Praktikumserfolgs zuständig.

In Ausnahmefällen ist es auch möglich, dass eine Praktikumsgruppe auf zwei verschiedene Schulen verteilt wird, die hinsichtlich des Praktikums miteinander kooperieren.

Die Unterrichtsbesuche

An einem Tag in der Woche wird die Praktikumsgruppe von einem Hochschuldozenten besucht, und zwar im wöchentlichen Wechsel in jedem Ihrer beiden Unterrichtsfächer von jeweils einem Hochschuldozenten. Insgesamt werden Sie also von zwei Hochschuldozenten besucht. Der Unterrichtsbesuchstag ist für GS-Studierende der Dienstag und für HWRS- und Sonderpäd.-Studierende der Mittwoch. Er umfasst vier Stunden des Vormittags. In den ersten beiden Stunden führen zwei Praktikanten jeweils in ihrer Klasse einen Unterrichtsversuch durch. In den folgenden beiden Stunden werden darüber Reflexionsgespräche geführt. An den Unterrichtsversuchen und an den Reflexionsgesprächen nimmt die ganze Gruppe teil. Die Unterrichtsversuche und ihre fachdidaktische Reflexion sind ein wichtiges Mittel, ihre praktischen Erfahrungen theoriegeleitet wahrzunehmen. Sie sind auch von besonderer Bedeutung für die Beurteilung Ihres Praktikumserfolgs.

Die Begleitseminare

An einem Tag in der Woche besuchen Sie in der Hochschule zwei fachdidaktische und ein erziehungswissenschaftliches Begleitseminar, bei Sonderpädagogik die Begleitseminare der ersten sonderpädagogischen Fachrichtung und der Fachdidaktik. Die Angebote sind so zusammengestellt, dass sie die von Ihnen benötigte Kombination an Veranstaltungen realisieren können. An diesem Tag sind Sie nicht in Ihrer Schule. Für GS-Studierende ist dieser Tag der Mittwoch, für HWRS-Studierende der Dienstag. Das erziehungswissenschaftliche Begleitseminar hat vorausgehende und nachfolgende Blockphasen. Während des Semesters sind nur wenige Einzeltermine wahrzunehmen. Auch fachdidaktische Seminare können in Einzelfällen abweichende Formate und Zeiten haben.

HWRS-Studierende müssen auch in ihrem dritten Fach ein Begleitseminar besuchen. Dies findet allerdings i.d.R. nicht im integrierten Praktikumsemester, sondern in einem Folgesemester statt.

In den Begleitseminaren erhalten Sie Gelegenheit, ihre praktischen Erfahrungen aus erziehungswissenschaftlicher und fachdidaktischer Sicht zu reflektieren, Praxis theoriegeleitet wahrzunehmen und Theorie durch Erfahrung zu basieren. Dies geschieht u.a. dadurch, dass Erfahrungen und Fälle aus Ihrer Praxis in den Seminaren analysiert werden und dass Sie Aufgaben erhalten, Beobachtungen und kleine Forschungen in Ihrer Praxis durchzuführen. Da sich hierbei die Lerngruppen an den ISP-Schulen gut unterstützen können, sollten ihre Mitglieder nach Möglichkeit die gleichen Begleitseminare besuchen.

Die Dozenten Ihres Begleitseminars sind in der Regel andere als jene, die die Unterrichtsbesuche bei Ihnen durchführen. Konzeptionell sind die Begleitseminare jedoch mit den Unterrichtsbesuchen abgestimmt. Um ein Begleitseminar erfolgreich abzuschließen, ist eine seminargemäße Mitarbeit an den Aufgabenstellungen erforderlich. Die Begleitseminare sind jedoch nicht Bestandteile des ISP und werden auch nicht bei seiner Bewertung berücksichtigt.

Europalehramt

Studierende des Europalehramtes machen ihr ISP nach Möglichkeit an einer bilingualen Schule.

Bewertung und Bestehen des ISP

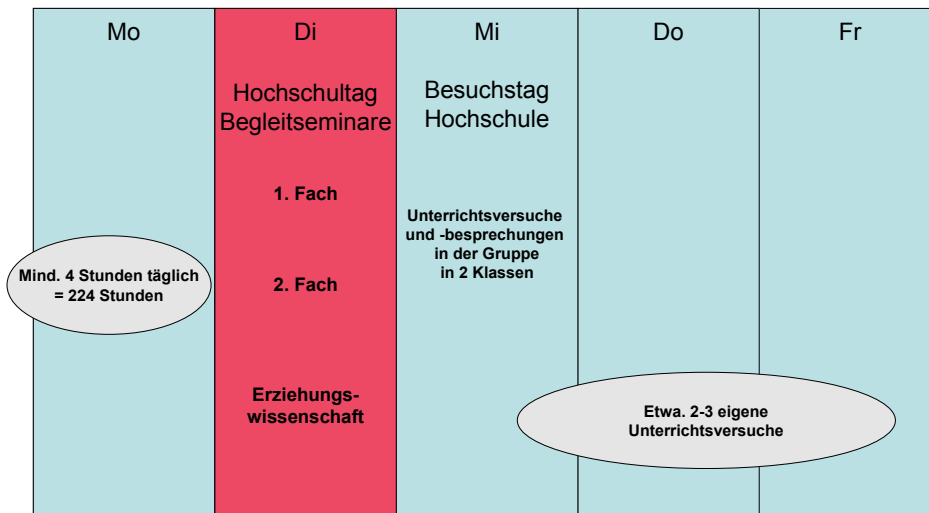
Detaillierte Hinweise zur ordnungsgemäßen Durchführung des Praktikums und zu den Kriterien, den Grundlagen und dem Verfahren der Beurteilung Ihres Praktikums finden Sie in der „Handreichung zur Bewertung von Praktikumsleistungen im ISP“, die auf der Homepage des Schulpraxisamts eingesehen werden kann. Diese Hinweise sollten Sie unbedingt beachten.

Hinweis:

Beachten Sie bitte die beiden Handreichungen auf der Internetseite des Schulpraxisamts. Sie geben wichtige Hinweise zur erfolgreichen Durchführung der Praktika.

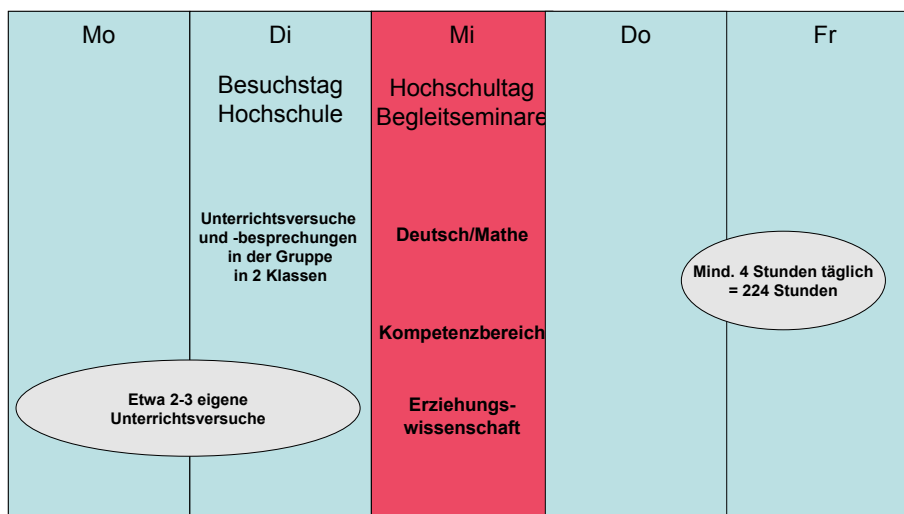
- [„Handreichung zur Bewertung von Praktikumsleistungen im ISP“](#)
- [„Handreichung zur Einschätzung sprachlicher Kompetenzen in Praktika“](#)

Beispiel einer Unterrichtswoche HWRS



Weitere Veranstaltungen des Schullebens und der Schulkultur, Beratungs- und Reflexionsgespräche vor Ort, Gruppenarbeit und individuelle Arbeit an Aufgaben

Beispiel einer Unterrichtswoche GS



Weitere Veranstaltungen des Schullebens und der Schulkultur, Beratungs- und Reflexionsgespräche vor Ort, Gruppenarbeit und individuelle Arbeit an Aufgaben

Blockpraktikum (BP) für Sonderpädagogik

Momentan noch nicht ausgearbeitet.

Professionalisierungspraktikum (PP)

Momentan noch nicht ausgearbeitet.

Anrechnung von Praktika

Grundsätzlich

Angerechnet werden können schon vorher erbrachte Praktikumsleistungen nur, wenn sie im Kontext eines wissenschaftlichen Studiums erfolgten und den Zielsetzungen dieses Praktikums entsprechen.

Fachlehrer/innen

Fachlehrer/innen wird das gesamte OEP anerkannt. Für das ISP müssen sie sich, falls sie beschäftigt sind, beurlauben lassen, das sie es an einer ISP-Schule absolvieren müssen.

Auslandspraktika während des Studiums

Betroffene Studierende

- a) Studierende, die ein (i.d.R. vierwöchiges) Praktikum an einer ausländischen Schule absolvieren bzw. im Rahmen eines von der Hochschule begleiteten Praxisprojekts in einer ausländischen Schule unterrichten
- b) Studierende, die im Rahmen eines Auslandssemesters ein mehrwöchiges Praktikum an einer ausländischen Schule durchführen

Anrechnung

Mehrwöchige Auslandspraktika können auf Antrag vom Schulpraxisbeauftragten als Professionalisierungspraktikum angerechnet werden.

Die Anrechnung erfolgt frühestens im 6. Semester. Erforderlich ist ein schriftlicher Nachweis über das Praktikum sowie ein Gutachten der Praktikumschule oder der Projektleitung, in dem die Durchführung beschrieben und der Erfolg bestätigt wird.

Darüber hinaus ist eine schriftliche Studie (im Umfang einer Seminararbeit) vorzulegen, die eine (praktische oder empirische) Fragestellung im Zusammenhang mit dem Auslandspraktikum aufgreift. Diese Fragestellung sollte vor dem Praktikum mit einem Dozenten des Vertrauens abgesprochen sein. Die Studie muss bis zum Zeitpunkt der Anrechnung abgeschlossen, dem Dozenten des Vertrauens vorgelegt und von diesem akzeptiert worden sein.

Studierende im Lehramtsstudiengang Sonderpädagogik müssen in ihrem Praktikum einen Bezug zu sonderpädagogischen Arbeitsfeldern (inklusive, integrative Kontexte) nachweisen.

Amt für Schulpraktische Studien

Wenden Sie sich bei organisatorischen Fragen und Problemen bitte an das Amt für Schulpraktische Studien (Raum 1.121). In besonderen Fällen und bei Fragen der Anerkennung wenden Sie sich bitte an die Leitung des Schulpraxisamts. Wir wünschen Ihnen einen guten Praktikumsverlauf und einen guten Start ins Studium. In aller Regel werden Sie die Schulpraktischen Studien als besonders lernintensiv erleben und sich in der Schule auch wohlfühlen.

Sprechzeiten

Amt für Schulpraktische Studien (Raum 1.121 - 1.122)

<http://www.ph-ludwigsburg.de/schulpraxislb>

email: schulpraxisamt@ph-ludwigsburg.de

Prof. Dr. Hans-Joachim Fischer (Raum 1.123)

Dr. Siegfried Däschler-Seiler (Raum 1.123)